

AFGHANISTAN OHNE FRAUEN

Idee: Abdullah Moradi
Text: Annette Plath und Jasmin Hirt
Regie: Jitka Nussbaum Weber
Bild/Ton: Berzan Guness

Ein Theaterstück

um Gewalt und Hoffnung und um der Ohnmacht eine Stimme zu geben

Aufführungen

- Samstag, 24.6.23 18 Uhr, reformiertes Kirchenzentrum Zug,
Bundesstrasse 15, 6300 Zug
- Sonntag: 25.6.23 17 Uhr, Theater Maxim, Ernastrasse 20, 8004 Zürich
- Samstag: 18.11.23 19:30 Uhr, Sentitreff, Baselstrasse 21, 6003 Luzern
- Mittwoch: 22.11.23 19.30 Uhr, KULTURmenü, Rathausstrasse 2, 6340 Baar

Veranstalter

Reformierte Kirche
Kanton Zug

Mit grosszügiger Unterstützung der Stiftung fondia

Kirche mit Zukunft



MAXIM
THEATER

«Afghanistan ohne Frauen»

Ein Theaterstück um Gewalt und Hoffnung, und um der Ohnmacht eine Stimme zu geben.

Afghaninnen und Afghanen in der Schweiz erlebten 2021 die Machtübernahme der Taliban in ihrem Heimatland aus der Ferne mit. Fassungslos mussten sie miterleben, wie Gewalt und Menschenrechts-Losigkeit Einzug hielten und Verwandte und Freunde ihrer Freiheit beraubt wurden.

Dieses Theaterstück zeigt die Emotionen und das Leid afghanischer Frauen aus ihrer Perspektive, nämlich mit dem kontinuierlichen Kampf um den Schutz ihrer Rechte und Freiheiten gegen die Verbrechen der Taliban und des Terrorismus. Es zeigt die bittere Realität, unter der afghanische Frauen im Laufe der Jahre gelitten haben, und aus diesem Grund zeigt die Botschaft nicht nur Mut und Kampf, sondern auch die Realität in Afghanistan



Auf der Bühne

- 1- Jasmin Hirt,
 - 2- Abdullah Moradi,
 - 3- Martin Plath,
 - 4- Rahim Amiri,
 - 5- Mohammad Moradi,
 - 6- Gisela Wendriner,
 - 7- Mohammad Nasim Mohammadi,
 - 8- Sabera Aitabar,
 - 9- Ali Allahnoor,
 - 10- Mansoor Ahmadi,
 - 11- Annette Plath
- 13- Gitarrenbegleitung: Frandiely Guzman Rodrigez

Ein Theaterstück, das betroffen macht und fragen aufwirft.

Eintritt frei, Kollekte